

## Verbundkatalog Kalliope

**Magnus, Anneliese**

**Danzig, 1928-12-12**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

Danzig, d. 12. XII. 28.

Nordpromenade 5/II

Lieber Freund.

Endlich kam ich für das XVI. Kap. schreiben.  
Sag mir, wie Du es findest. Gleichzeitig schreibe ich Dir  
einen Brief des Silanpilers zu meiner Arbeit, es wird  
Dir vielleicht interessieren; die zu 'dünne Heldin' hat  
mir Freude gemacht, nun ich bemühe mich ja jetzt  
auch um die vollesilbante Linie, sehr bezeichnend  
irgendwie die Ablehnung des fünften Kapitels, das  
Carin, meine Freundin gerade für das beste hält. Er  
wird wohl sehen, dass ich nicht silbante sondern Ab-  
rechnung halte.

Ich habe mich nun wieder gefangen,  
streitlich, wenn man so bis aufs Bein empfindet.  
Ich ist. Eine Fortin, die ich sehr gern habe, ist dabei  
mit ganz und gründlich aufzumöbeln, und da  
ich sie gern habe, wird es ihr nicht gelingen. Ich  
plane mit direkt darauf zu ihr zu gehen, da werde  
ich mit violetter Luft bestrahlt, das ist mir  
eine gedämpfte Berührung auf meiner kranken  
Schulter empfinden, oder ich werde in einer Hölle  
gezwungen eingekerkert. Wie ich diese Festhaken werde  
bezahlen können, das ist eine ganz andere Frage.

mit der Zeit würde ich niederkriechen.

Bitte  
schick  
mir  
den  
Juchzettel  
sowie  
den  
Sinn.  
Den  
ich  
gut  
gehe.

Ich las in diesen Tagen die Apostel des Jesus  
von Nazareth von Blicher. Es klang für mich auf  
seltsame Weise mit der Erkenntnis von Jacques und  
den mystischen Wahrheiten dieses. Und etwas anderes  
kam hinzu, ich hatte meinen jüngsten Bruder ge-  
sehen, so wie ich dir das beschreiben. Ich mußte nicht  
denken, daß es ein unverständiges Wort gesagt hätte,  
nein, es war von Jesus hilfreich mit mir, sehr sehr  
im Leid, aber man sah mich voller Anstrengung und  
die Dämonen hielt. Mutter hat etwas sehr fürchtbares  
getan, schon im ~~Frühjahr~~ <sup>diesen</sup> Frühjahr hat sie versucht  
ihn in eine Irrenanstalt zu bringen, es hat nicht ge-  
reicht und die Leute auf dem Gut haben ihm  
geholfen. Seitdem ist es nur noch in der Kirche, und  
ich begreife, warum es einen Sack Kartoffeln auf  
seinen Zimmern hat. „Meine Mutter will mich <sup>leben</sup>  
sehen den Jesus ins Grab stossen“ ~~hat~~ <sup>sie</sup> gesagt. Ich  
kann nicht anders, als für ihn Partei nehmen, man  
soll den Totenkampf eines Menschen aßen. —  
Als ich am Abend dieses Viederschen mich nieder-  
legte und anfing zu denken oder zu beten, begriff  
ich auf einmal, was Christus war, ist und sein  
wird. —